

Web 2.0

–soziale IT-Netze sinnvoll nutzen“

Andrea Bock

Das Internet ist für Jugendliche vor allem ein Kommunikationsmedium. Knapp die Hälfte ihrer Nutzungszeit verbringen sie in sozialen Netzwerken. Web 2.0-Anwendungen wie Wikis, Blogs oder e-Portfolios und auch soziale Netze wie Facebook sind im Schulalltag präsent und stellen die Schulen vor neue Herausforderungen. Der reflektierte Umgang mit Medien ist eine alltägliche Anforderung an Jugendliche und Erwachsene.

Das BMUKK hat in den letzten 10 Jahren in seinem Verantwortungsbereich wesentliche Initiativen und Maßnahmen gesetzt, um den Einsatz der neuen Technologien und des Internets im Unterricht voranzutreiben. Eine Erhebung der Donau-Universität Krems zu „IT in Schule und Unterricht“ hat ergeben:

- 21 % aller Schulen (83 % der Bundesschulen) unterstützen ihre E-Learning-Aktivitäten und nutzen eine Lernplattform
- 24 % aller Schulen (60 % der Bundesschulen) setzen Web 2.0-Tools wie Wikis, Blogs, e-Communitys und e-Portfolios bereits im Unterricht ein.

Strategische Leitkonzepte—efit21

Die Europäische Kommission hebt in ihren Leitkonzepten für den Bildungsbereich die IT- und Medienkompetenz als tragende Säule für das Lebensbegleitende Lernen und die aktive Teilhabe an der Gesellschaft hervor. Mit dem Erwerb von **Schlüsselkompetenzen wie der digitalen Kompetenz** in der Schule wird eine wichtige Grundlage für das lebensbegleitende Lernen gelegt.

Die Europäische Kommission hat als eine von sieben Leitlinien zur Erreichung der Ziele der Post-Lissabon-Strategie „Europa 2020“ eine „**Digitale Agenda für Europa**“ formuliert. Darin werden die Mitgliedstaaten unter anderem aufgefordert, nachhaltige Maßnahmen für die Vermittlung digitaler Qualifikationen und Kompetenzen umzusetzen und einschlägige Initiativen auch im Hinblick auf eine kompetente und sichere Internetnutzung, insbesondere für benachteiligte Gruppen zu forcieren. Elektronisches Lernen soll in nationalen Maßnahmen zur Modernisierung der Bildungssysteme zum Leitthema werden.

Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur hat ausgehend von den Initiativen der vergangenen Jahre eine neue IT-Strategie „**efit21 – digitale Agenda für Bildung, Kunst und Kultur**“ mit sechs strategischen Wirkungszielen entwickelt.

- Der Vermittlung digitaler Kompetenzen für den persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Erfolg sowie
 - die Barrieren in der Nutzung von IKT zu beseitigen und allen Personen die Potentiale der neuen Medien zugänglich zu machen,
- sind zentrale Handlungsfelder von efit21.

Web 2.0 – soziale IT-Netze sinnvoll nutzen

Im Hinblick auf aktuelle Entwicklungen und Trends in der Nutzung der neuen Technologien und des Internets aber auch um deren positive Potentiale und Möglichkeiten hervorzuheben hat die IT-Lenkungsgruppe des Unterrichtsministeriums für das laufende Schuljahr einen Schwerpunkt „Web 2.0 – soziale IT-Netze sinnvoll nutzen“ gestartet.

Ziele der Initiative sind:

• Vermittlung von Medienkompetenz

Ausgehend von der IKT- und Mediennutzung der jungen Menschen sollen die Potentiale sozialer Netze thematisiert, Wissen über Safer Internet aufgebaut und der kritische und reflektierte Umgang mit den Medien gefördert werden. Dabei sind auch Verbraucherbildungsaspekte zu berücksichtigen.

• Sensibilisierung der Schulpartner

Die Initiative ist breit angelegt und richtet sich an alle Schulpartner, insbesondere an die SchülerInnen und die LehrerInnen. Auch die SchulleiterInnen, die Lehrerbildung und die Eltern nehmen eine wichtige Rolle ein, daher gibt es auch für jede Zielgruppe spezielle Angebote.

• Bedarfs- und zielorientierte Angebote für die Standorte

Mit der Initiative sollen verschiedene Maßnahmen und Initiativen zu einem Gesamtpaket gebündelt werden. Die Schulen können die Angebote bedarfs- und zielorientiert abrufen und sich an den einzelnen Aktivitäten beteiligen.

Handlungsfelder - Aktivitäten

1. Schwerpunktsetzung in Projekten

- Web 2.0 und soziale IT-Netze ziehen sich als Thema wie „**ein roter Faden**“ durch die **IT-Projekte** und Initiativen des Ministeriums, wie beispielsweise
 - den beiden, mittlerweile aus über 300 Schulen bestehenden E-Learning Clustern eLSA und eLC,
 - den Netbook- und I-Pad-Pilotprojekten oder
 - den IT-Wettbewerben Talents Austria, Lörnie Award oder Show-IT.
- Die ökonomischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge sozialer Netzwerke wie Facebook werden thematisiert. Ein konkretes Projekt für die Sekundarstufe 2 ist in Vorbereitung.
- Elektronische Partizipationsmöglichkeiten, Datenschutzaspekte und E-Government-Fragen werden im Rahmen der **Politischen Bildung** mit eigenen Themendossiers und auch im Rahmen der von 27. April bis 15. Mai 2011 stattfindenden Aktionstage Politische Bildung behandelt.
- Das Portal „**Gender und Bildung**“ bietet Informationsdossiers zu Web 2.0 und Gender „YouTubeGirl und FacebookBoy“ sowie zu Computerspielen und Gender.
- Die neuen Technologien und das Internet stehen auch im Konnex mit der **Verbraucherbildung**. Informationen, Unterrichtsmaterialien und Hinweise liefert das Portal „Konsumentenfragen“ des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, das in Zusammenarbeit mit dem BMUKK entstanden ist. Weitere Materialien, Hinweise und Links zum Unterrichtsprinzip „Wirtschaftserziehung und Verbraucherbildung“ auf der Webseite des BMUKK (siehe Links).

2. Lehrerbildung

- In der Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte spielt das Thema „Medien und neue Technologien“ eine wichtige Rolle. Die Pädagogischen Hochschulen bieten zahlreiche Lehrveranstaltungen, Seminare und Fortbildungsangebote zum Themenbereich digitale Kompetenzen, Medienkompetenz, Web 2.0 sowie sichere Internetnutzung, auch im Rahmen der Virtuellen Pädagogischen Hochschule, an.
- Um das Bewusstsein für das Thema sozialen IT-Netze wie Facebook zu fördern und Lehrkräfte sowie Schulleiterinnen und Schulleiter mit kon-

kreten Informationen zu unterstützen, finden in Zusammenarbeit mit Saferinternet.at im laufenden Schuljahr österreichweit an den Pädagogischen Hochschulen 40 Grundlagenworkshops statt, die – wie Erfahrungsberichte zeigen – sehr gut und gerne in Anspruch genommen werden.

- Mit der „*European Pedagogical ICT Licence*“, kurz EPICT, ist an den Pädagogischen Hochschulen ein international bewährtes und weltweit eingesetztes Modell im Einsatz, das die didaktische Seite des Computereinsatzes in der Schule behandelt und für einen Qualitätsstandard in der Vermittlung digitaler Kompetenzen an Lehrkräfte steht. EPICT wurde um ein „Safer Internet“-Modul ergänzt, das auch als Einzelmodul in der Fortbildung konsumiert werden kann.

3. Grundsätzliche Rahmenbedingungen

- Die „Anwendung neuer Technologien“ und die „Medienbildung“ sind als Unterrichtsprinzipien verbindlich in den Lehrplänen aller Schularten verankert und sollen altersadäquat und fächerübergreifend umgesetzt werden. Der Grundsatzlerlass zur „Medienbildung“ wird aktuell um die Aspekte der sozialen Netzwerke ergänzt und soll im Sommersemester neu publiziert werden.
- Der Leitfaden zum „Einfachen und sicheren Schulnetz – IT-Einsatz an österreichischen Schulen“ aus 2008 wurde weiterentwickelt und um wichtige pädagogische Strategien ergänzt. Der neue Informationserlass „Digitale Kompetenz an Österreichs Schulen – Empfehlungen zur Mediennutzung, zur Internetpolicy und zum einfachen und sicheren Schulnetz“ wurde bereits in der letzten Ausgabe Nr. 122 vom Februar 2011 vorgestellt.
- Bildungsstandards zu den „Digitalen Kompetenzen“ für die 8. Schulstufe sind in Ausarbeitung.

4. Spezielle Angebote für Schulen

- **Saferinternet.at** unterstützt Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern bei der sicheren Verwendung von Internet, neuen Technologien, Handy und Computerspielen. Das Internetportal liefert eine Fülle von Informationen und Tipps, Handreichungen, Unterrichtsmaterialien, Lerneinheiten und Beispiele für den Einsatz in der Unterrichtsstunde.
- In Vorbereitung des Europäischen Safer Internet Day 2011 hat das BMUKK daher gemeinsam mit Saferinternet.at ein Aktionsprogramm gestartet und alle Schulen eingeladen, sich unter Einbindung aller Schulpartner mit dem Thema sinnvolle und sichere Nutzung von Internet und sozialen Netzwerken kreativ auseinanderzusetzen und eigene Projekte umzusetzen.

Die **Sammlung von Best Practice-Beispielen** ist ein wichtiges Ziel der Initiative „Web 2.0 – soziale IT-Netze sinnvoll nutzen“. Nachhaltige Projekte zur Auseinandersetzung mit „Safer Internet“-Themen sowie auch zur proaktiven Nutzung von Web 2.0-Anwendung und sozialen IT-Netzen im Unterricht sollen gesammelt werden und anderen Schulen als Anregung dienen.

Links

- http://www.bmukk.gv.at/schulen/pwi/init/initiative_web20.xml
- <http://campus.bildung.at/web20>
- <http://www.saferinternet.at>
- <http://www.politische-bildung.at/themendossiers>
- <http://www.politik-lernen.at>
- <http://www.gender.schule.at>
- <http://www.bmukk.gv.at/wirtschaftserziehung>
- <http://www.konsumentenfragen.at>